

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881

138 (22.11.1881)

Durlacher Wochenblatt.

№ 138.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 22. November.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

Bulletins.

Baden, 18. Nov., Abends 5 Uhr. Die Temperatur sank im Verlauf des Vormittags auf 36 und hatte sich gegen 3 Uhr wieder auf 36,7 gehoben. Es beginnt sich etwas vermehrtes Nahrungsbedürfnis einzustellen. Bei der nunmehr eingetretenen günstigen Wendung der Erkrankung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird künftig nur noch ein tägliches Bulletin ausgegeben werden.

Dr. Tenner. Dr. Friedreich.

Baden, 19. Nov., Vorm. 8 Uhr. In der Nacht schlief Seine königliche Hoheit der Großherzog viel und ruhig. Der starke Schweiß am Morgen trat nicht ein. Temperatur am gestrigen Abend 37, heute 36,1. Puls 72.

Dr. Tenner. Dr. Heiligenthal.

Baden, 20. Nov., Morgens 10 Uhr. Bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog verliefen der gestrige Tag und die heutige Nacht im Wesentlichen wie am 18. und 19., doch stieg das Thermometer nicht über 36,5. Der Schweiß blieb auch heute aus. Die Kräfte des hohen Erkrankten nehmen nur sehr langsam zu.

Dr. Tenner. Dr. Heiligenthal.

Baden, 21. Nov., Vorm. 8 Uhr. Auch die heutige Nacht verbrachten Seine königliche Hoheit der Großherzog meist in ruhigem Schlafe. Abend- und Morgen-Temperatur 36,2. Puls 68. Beim Erwachen Gefühl großer Erholung.

Dr. Tenner. Dr. Friedreich.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Nov. [Karlsru. Btg.] Ihre Majestät die Kaiserin-Königin begibt sich täglich wiederholt nach dem Garten des Großherzoglichen Schlosses in Baden, um dort die Großherzogin zu sehen und sich nach dem

Feuilleton.

Gefunden. *)

Novelle von Emilie Heinrichs.

I.

Dampfwagen und Eisenbahn! — Wer sucht bei diesen beiden Namen eine romantische Idee? — Die Reispoesie hat sich in Berg und Schluchten gesücht, wohin das schnaubende Feuerroß mit seinen unmelodischen Tönen noch nicht gedrungen, — sonst ist Alles dahin, die stille anmuthige Beschaulichkeit, mit der wir vom Postwagen aus die Gegend in behaglicher Muse bewunderten; athemlos ist die Welt mit ihrem Getriebe geworden, athemlos die ganze Menschheit!

Und doch gibt es noch hier und da ein stilles, abgelegenes Thal, dessen Landstädte, Flecken und Dörfer noch nicht in den großen Völkerverkehr hineingezogen, noch unberührt von dem eisernen Zeitalter geblieben sind. Wissen die Bewohner ihr poetisches Geschick zu würdigen? Mit nichten! — „Wir sind Stiefkinder, vom großen Jahrmarkt des Lebens ausgeschlossen, Handel und Wandel. — und wir mit diesen Factoren gehen zu Grunde!“

Das sind Klagen, welche eine Dichterseele nimmer verstehn lernt, — natürlich kam sie doch bei der Theilung der Erde zu spät und

*) Nachdruck verboten.

Befinden des Großherzogs zu erkundigen; Allerhöchstdieselbe wählt in der Regel die Zeit um halb 10 Uhr Vormittags und halb 2 Uhr Nachmittags zum Besuch der Großherzoglichen Familie, während Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr zu gleichem Zwecke sich im Schloßgarten einfanden. Heute ist Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm zum Besuch bei den Kronprinzlichen Herrschaften in Baden eingetroffen, und begleitete Höchstdieselben auf das Schloß. Die Großherzogliche Familie erhält fortwährend Kundgebungen der herzlichsten Theilnahme an dem Ergehen des hohen Erkrankten.

[] Durlach, 21. Nov. Am Freitag, 18. November, wurde gelegentlich einer Sitzung des Frauenvereins-Vorstandes von der Präsidentin, Frau Koch, ein Glückwunschtelegramm an J. K. Hoheit die Großherzogin nach Baden-Baden abgesendet, das folgenden Wortlaut hatte:

„Die zur Sitzung versammelten Mitglieder des Frauenvereins-Vorstandes Durlach, hocherfreut über eingetretene günstige Wendung in der Krankheit des Großherzogs, ersehen von Gott baldige völlige Wiedergenesung des hohen Kranken.“

Darauf erhielt Frau Koch am Samstag Vormittags folgende Drahtantwort:

„Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für den Ausdruck Ihrer warmen Theilnahme an der durch Gottes Hilfe zur günstigen Wendung sich gestaltenden schweren Erkrankung des Großherzogs. Wir dürfen danken für die anhaltende Besserung und zu Dem hoffend emporklicken, der uns bisher gnädig geholfen hat. Ihrer Aller Mitempfindung ist mir wohlthuend gewesen.“

Großherzogin.“

P. Durlach, 21. Nov. Am 31. Oktober l. J. befanden sich in der Gemerkung Durlach 653 Gebäude, welche zur landesherrlichen Versicherung-Anstalt mit 8,864,930 Mark eingeschätzt sind. Vergleicht man das Ergebnis

erhielt von Zeus den Himmel, eine Welt der Phantasie und Träume, welche das Geräusch flieht, und sich nach dem heiligen Frieden der Natur sehnt.

Von dieser Sehnsucht getrieben, verließ an einem sonnigen Maimorgen ein junger Mann die staubigen Straßen einer norddeutschen Hauptstadt, um sich der Postkutsche anzuvertrauen und auf herrlicher Chaussee in die klare Landschaft hinauszurollen.

Unser Reisender war ein Dichter und nannte sich Willfried; blaue Augen, blondes Haar und blonden Bart, der ein wenig in's Rötliche spielte, bezeichneten ihn als einen echten Sohn Norddeutschlands, ein Niederfachse, mit der vollen, unverfälschten Gutmüthigkeit und Ehrlichkeit seines Namens, — dabei ein Schwärmer, der Welt und Menschheit nach seinen Idealen beurtheilte und sich dadurch im ewigen Conflict mit derselben befand.

Fröhlich schweifte der Blick des jungen Mannes in die Ferne hinaus, über grüne Kornfelder, welche der Wind wellengleich leicht durchwogte und deren Hintergrund bewaldete Berge bildeten, die zu ihren Füßen reizende Dörfer sahen, kleine Diamanten im blühenden Sonnenlichte, von Smaragdgrün der Hoffnung eingefasst.

Der Dichter sah diese ganze, schöne, einfache Natur mit dem poetischen Blick, welcher der Natur einen eigenthümlichen Zauber verleiht.

Ihm gegenüber saß ein ältlicher Mann,

der Einschätzung vom Jahre 1880 mit 8,788,640 Mark, so zeigt sich eine Vermehrung von 76,290 Mark. Es wurden 36 Gebäude in Folge von Herstellungen neu geschätzt mit 437,600 Mark, davon kommt der frühere Anschlag in Abgang mit 361,310 Mark, gibt die obige Vermehrung 76,290 Mark. In der Grundherrlich von Schilling'schen Hofgut-gemarkung waren 10 Gebäude mit einem Anschlag von 171,680 Mark vorhanden, der Anschlag von 1880 betrug 165,570 Mark, es ergibt sich eine Vermehrung von 6,110 Mark. Es wurden 2 Gebäude neu geschätzt mit 15,200 Mark, wovon der frühere Anschlag mit 9,090 Mark in Abgang kommt, gibt die Vermehrung wie oben 6,110 Mark.

** Durlach, 21. Nov. Die Elisabethenstifts-Prämie für das Jahr 1881 fiel an die Bürgerstochter Luise Meier, Philipps Tochter.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Der Reichstag wählte Lebedow zum Präsidenten mit 193 Stimmen (Rechte, Centrum und Polen), Stauffenberg erhielt 148, v. Frankenstein wurde mit 197 Stimmen zum ersten Vicepräsidenten gewählt, v. Benda erhielt 136. Die Wahl des zweiten Vicepräsidenten schwankt noch zwischen Hänel und v. Benda.

Die Nordd. Allg. Z. hat die Erklärung abgegeben, es sei der Wunsch des Kanzlers, die Verantwortung für eine von unerwünschten Krisen möglicherweise nicht frei zu haltende Minoritätsregierung nicht zu übernehmen, wenn die Gesamtheit oder eine Fraktion der Majorität nicht bereit ist, ihrerseits das Staatsschiff in sichere Bahnen weiter zu führen.

— Die „Perle von Meppen“ wird voraussichtlich vermittelt eines energischen Angriffs auf die „Civilehe“ die Festigkeit des klerikal-konservativen Bündnisses im Reichstage auf die Probe stellen. Nachdem er erst durch Herrn Bonn ein kleines Vorgefecht in der bairischen Kammer riskirt hat, welche doch der

eine Hünengestalt mit mächtigem Vollbart, welcher ihm bis auf die Brust herabwallte.

Dieser Mann war ein Bauer, ein Abgeordneter seines Volkes, ein König auf freiem Eigenthum Namens Freimuth.

Er hatte des Dichters Bekanntschaft in der Hauptstadt gemacht, ihn liebgewonnen, und führte ihn jetzt mit sich fort nach seinem Dorfe, um die Poesie in die Natur hinauszutragen.

Lächelnd betrachtete er seinen jungen Freund und machte ihn hier und da auf die Schönheiten der Gegend noch besonders aufmerksam.

Dort links hinüber ein fürstliches Jagdschloß, ein kleines Paradies! — sagte er plötzlich.

„Jagdschloß!“ brummte Willfried, daß sich doch die Mächtigen dieser Erde die schönsten Plätze ausjuchen; um allein den überfüllten Sinn zu erfrischen, das von Genüssen aller Art herabgestimmte Nervensystem zu regeneriren durch die einfache Erhabenheit einer paradisiischen Natur!“

„Ob es Ihnen gelingt?“ fragte Freimuth.

„Nimmermehr,“ versetzte Willfried heftig. „Sie haben das Verständniß dafür verloren, und sind durch den Cherub der von ihnen gemißhandelten Natur aus dem Paradiese hinausgetrieben!“

Freimuth nickte lächelnd und rascher rollte der Wagen über die schöne Chaussee durch Sonnenschein und Maienduft dahin.

Endlich zeigten sich in der Ferne die Thürme einer kleinen Stadt.

Ort für Erörterungen über Konstitutionen nicht ist, gedenkt er demnächst im Reichstage mit seinen treuen Kampfgenossen Sturm gegen die Civilehe zu laufen.

In 103 Stichwahlen erhielten die Ultramontanen 3, die Fortschrittler 29, die Konservativen 9, die Nationalliberalen 14, die Sezessionisten 16, Reichspartei 3, die Polen 3, die Sozialdemokraten 13, die Volkspartei 5, die Liberalen 4, die Dänen 2 und die Welfen 2 Mandate. Hierdurch stellt sich das Gesamtergebnis wie folgt:

	jetziger Reichstag:	voriger Reichstag:
Ultramontane	98	102
Fortschrittler	65	28
Konservative	53	59
Nationalliberale	46	62
Sezessionisten	40	23
Reichspartei	28	49
Polen	16	14
Protestler	15	13
Sozialdemokraten	13	8
Welfen	8	6
Volkspartei	8	3
Liberalen und Wilde	4	28
Dänen	2	1
Keiner Partei angehörig (v. Bühler)	1	1
	397	397

Die genaue Mitgliederzahl der Fraktionen wird sich erst dann feststellen lassen, wenn die letzteren sich konstituiert haben.

Schweiz.

+ Aus der Schweiz. Der berühmte Bildhauer Herr Louis Wetli in Zürich erfreute das Publikum jüngst wieder mit einer brillanten Ausstellung klassisch-schöner Grabdenkmäler, von welchen viele namhafte für deutsche Friedhöfe bestimmt, u. A. eine herrliche Marmorstatue für den Gottesacker von Lenzkirch. Die im Verlage von Herrn Wettli erschienenen „Grabesblüthen“, eine reichhaltige Sammlung gediegener Grabinschriften und Sentenzen u., erlebten dieser Tage die dritte Auflage; auch bearbeitet Herr Wetli nunmehr ein bedeutendes Fachwerk: „Die monumentale Kunst der Stein- und Bildhauer“, ein praktisches Handbuch für den einfachen Steinmetzen, wie für den bildenden Künstler. Wir zweifeln nicht daran, daß dieses umfassende Werk sich auch in Deutschland bester Aufnahme erfreuen wird, da der Name des Autors für gediegenen Inhalt bürgt und es eine fühlbare Lücke ausfüllt. — Im Jahre 1880 gab der Kanton St. Gallen für Schubkarten nicht weniger als 38,628 Frks. aus; im

laufenden Jahre dürfte auch diese Ausgabe auf über 40,000 Frks. beziffert werden. Eine unerquickliche Thatsache und Zahlen, die laut genug sprechen.

* Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Nov. 3. öffentliche Sitzung der II. Kammer. Fortsetzung der Wahlprüfungen. Referent Lamey. Nach Annahme der zuerst beanstandeten Wahl Lohrs kommt die Wahl des Abg. Edelmann in Konstanz in Betracht. Es wird gegen dieselbe Einwand erhoben, weil die mit fortlaufenden Nummern versehenen Stimmzettel in Umschlägen, auf denen je dieselbe Zahl stand, an die Wähler gegeben wurden. Rothhirt tritt für Gültigkeitserklärung der Wahl ein. Wacker meint, es sei merkwürdig, so oft Edelmann gewählt würde, seine Wahl beanstandet würde. Gelegentlich der Wahl Bürcklins anno 77 sei dieser warm für Gültigkeitserklärung derselben eingetreten, obwohl ganz dieselbe Sachlage vorhanden gewesen sei. Redner verliest bezügliche Stellen aus dem damaligen Sitzungsprotokolle. Wenn man so fortführe, hätte es bald jeder Wahlbeamte in der Hand, nach Belieben Formfehler machen zu können. Turban: Das wäre eine Verdächtigung des badischen Beamtenstandes, die ehrenrührig sei. Er bürgte für die Grundlosigkeit derselben. Wacker freut sich darüber. Neubronn ist für Kasirung der Wahl. Ebenso Kiefer, der entschieden seinen unveränderten Partei- und Ueberzeugungspunkt gegen Wacker wahrte. Bär plaidirt ebenfalls für Beanstandung. Ein Antrag Schmidts von Karlsruhe auf Schluß der Diskussion hat nur die Minorität für sich. Nach mehreren Rednern: Fieser: Verschiedene glaubten die Wahlgesetze als nicht vorhanden, das beweise die heutige Verhandlung, sie hätten wohl ihre eigenen Gesetze. Geht dann auf Wahlbeeinflussung über, die besonders bei den Ultramontanen eine große sei. Wacker z. B. sei Monate lang agitatorisch thätig gewesen in unqualifizirbarer Weise. Antrag auf Schluß vom Abg. Mays wird abgelehnt. Persönliche Bemerkungen heftigster Art zwischen Köpfer und Bär, der den Antrag Bühlers im Reichstag als verrückt bezeichnet hatte und dem dafür der Erstere eines unwürdigen Betragens zieh. Beide beantragen Ordnungsruf. Ähnliches zwischen Fieser und Schneider. Bei der namentlichen Abstimmung ergeben sich 30 Stimmen für und 26 Stimmen gegen Verwerfung der Wahl Edelmanns. Schluß der Sitzung nach 2 Uhr Nachmittags. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr (Fortsetzung der Wahlprüfungen. Präsidentenwahl).

Karlsruhe, 19. Nov. Die zweite Kammer wählte heute einstimmig Lamey zum Präsidenten, Bezinger (ultramontan) mit allen gegen 2 Stimmen zum ersten und Friederich (Nat.-Lib.) mit 29 gegen 26 Stimmen zum zweiten Vicepräsidenten.

Städtisches.

[Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 21. Nov.] Vorsitzender Gemeinderath Steinmetz.

Eine Steigerung, Verkauf von Streugras betr., wird genehmigt.

Das Baugesuch der Jakob Kleiber's Wb. — Scheuer in der Kronenstraße — geht an die Ortsbaukommission.

Als Urkundspersonen für Aufstellung des Lagerbuchs der Stadtgemerkung bestellt man das Mitglied Morlock und den Ratsschreiber.

Der Abschluß der Feuerversicherungs-cataster auf den 31. Oktober weist für Durlach 8,864,930 Mark, für die von Schilling'sche Gemerkung Hohenwetttersbach 171,680 Mark Versicherungsanschlag nach; die Arbeiten sind Gr. Bezirksamt vorzulegen.

Luisa Meier, welcher vorigen Samstag die Prämie der Elisabethenstiftung zugefallen, erhält Berechtigungsschein.

Das Guthaben der Stadt aus dem Baden-Durlacher evang. Waisenfond, dem evang. Landalmosenfond und der Katarin-Barbara-Stiftung wird zur Austeilung an Arme der Stadtkasse überwiesen. S.

● Börsewoche.

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

10. Nov. bis 17. Nov. In verfloßener Woche hielten sich die Umsätze an unserer Börse in bescheidenen Grenzen. — Credit-Actien behaupteten so ziemlich ihren Cours, während Staatsbahn-Actien und Lombarden auf Pariser Abgaben wesentlich zurückgingen.

In deutschen Bahnen wenig Umsatz bei vorherrschendem Angebote.

Russische Werthe preishaltend.

Geld eher etwas begehrt.

Course vom 10. Nov. Course vom 17. Nov.

Deutscher Credit-Actien	312	311
Staatsbahn	282	273
Galiz. Eisenb.-Actien	268	264
Lombarden	124	121
4% Ungar.	76	77
4% russ. Obligationen	74	74

Bei Schwächezuständen empfiehlt sich, besonders für Kinder als zuverlässiges Schutz- und Stärkungsmittel, der viel verbreitete Lubowsky'sche **Tokayer Sanitätswein** 1870er Ernte. Originalfüllungen zu 3 Mk., zu 1 Mk. 50 Pf. und zu 75 Pf. unter amtlicher chemischer Analyse der kaiserl. königl. österr. Versuchsanstalt sind zu beziehen in **Durlach** bei Herrn **L. Reifner**.

„Unser Benedig!“ sagte Freimuth, „dort sollen Sie unsern norddeutschen Strom besingen und den alten Vater Treumann besuchen.“

Bald rollten sie durch die Straßen der kleinen freundlichen Stadt, und hielten vor einem alten Gebäude, dem Pfarrhause, wo der Rektor und Patriarch dieser Stadt, der Pfarrer Treumann wohnte.

Er kannte den Dichter und empfing ihn mit offenen Armen. Das Willkommen des fünfundsachtzigjährigen Greises erfüllte den jungen Mann mit stiller Freude und Wehmuth, es war ihm, als ruhe er an des längst entschlummerten Vaters Brust.

Ein wilder Stern in sanfter Abendröthe,
Worauf das Auge mit Entzücken weilt;
Ein milder Stern, der niemals untergeht,
Wenn ein Jahrhundert auch im Flug enteilt! —

So dachte Willfried beim Anblick des Priesters, der sein hohes Amt so völlig im Sinne Christi verwaltet und das Christenthum in der echten, werththätigen Liebe verkörpert. — Gleich alle Priester ihm, wie schön könnte diese Erde für alle Menschen werden, denn nur die ewig verfühnende Liebe, welche selbst das scharfe Schwert der Gerechtigkeit mit den Blüthen der Gnade und des Erbarmens umwindet, vermag die Welt von dem Druck des Glendes und der starren Selbstsucht zu erlösen.

Im Sonnenlichte blühte der Strom, welcher dieses herrliche Thal durchfluthet. In reiner, poetischer Stimmung stand Willfried an der Seite des Patriarchen, den er mit dem Lieb-

lingsjünger des Herrn verglich und ließ den Blick hüben und drüben schweifen, dann breitete er die Arme aus und rief begeistert:

In wundervoller deutscher Strom,
Auf Deiner Fluth möcht ich mich wiegen,
Und dann zum blauen Himmelsdom
Mit vollen Schwingen aufwärts fliegen!
Tief unten aus der dunklen Fluth,
Hoch oben reinen Aether trinken,
Um mit des Dichters Uebermuth
Mich einem Gotte gleich zu danken!

Der alte Treumann nickte lächelnd und drückte dem jungen, begeisterten Freunde die Hand, der Greis liebte die Poesie und die Jugend, wie er sich selber diese Kleinodien in ewig unvergänglicher Schönheit bewahrt hatte.

„Geda, junger Freund! genug der Schwärmerie, wir müssen uns zur Weiterreise rüsten, der Abend dämmert und „Wran“ scharrt ungeduldig den Boden.“

Fort ging's über die schöne Brücke in die Abendlandschaft hinaus.

Der große Schimmel schlug vor Freuden nach allen Seiten aus und der Dichter klopfte in die Hände und declamirte über Hermann's Schlachtroß, dem feuerprühenden Wran, der just in diese Gegend hinaus Tod und Verderben in die Reihen der Römer getragen.

Ängstlich und scheu schaute der Knecht nach dem wunderlichen Gaste sich um und schüttelte den Kopf über den Bauern, der mit solchem unheimlichen Gesellen verkehren mochte.

„Dort liegt unser Ziel,“ sagte Freimuth, auf einige Lichter deutend.

„Unser Hof!“ sehte Christian stolz hinzu. „Der Hof eines wahrhaft freien Königs,“ rief Willfried, „hier soll der Sänger mit dem König gehn, sie Beide wohnen auf der Menschheit Höhn!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Uebler Ausgang eines Scherzes. Der französische Dreimaster „Felix“ näherte sich vor einigen Tagen auf der Rückfahrt von Mozambique dem Hafen von Marseille, als sich plötzlich ein zur Bemannung gehöriger Neger vom Deck aus in's Meer stürzte und in den Wellen verschwand. Alle Versuche, ihn zu retten, blieben erfolglos. Der Neger hatte sich in Mozambique auf dem „Felix“ eingeschifft, um Matrosendienste zu leisten. Seine neuen Kameraden machten sich den Spaß, ihn mit dem Vorgeben zu ängstigen, er werde in Marseille gebroten und verzehrt werden. Der arme Schwarze ließ sich dies um so leichter einreden, als in seiner Heimath Menschenfresser nichts Seltenes sind, und so stürzte er sich beim Anblicke von Marseille in's Meer.

— Wo liegt Mantua? fragte ein Volksschullehrer seine Klasse. Allgemeine Stille, bis endlich ganz hinten ein Finger aufstaut, und dahinter das spitzbüßige Gesicht eines vier Käse hohen Kerlchens. Nun, wiederholt der Lehrer, wo liegt Mantua? In Vanden, lautete in triumphirendem Ton die Antwort.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Nr. 12,492. Die unter Ordn.-Zahl 25 des diesseitigen Firmenregisters eingetragene Firma Wilhelm Schlegel in Jöhlingen ist erloschen.

Durlach, 17. Nov. 1881.
Großh. Amtsgericht.
Diez.

Bekanntmachung.

Nr. 3221. Sämtliche Geschäftsleute und Lieferanten, welche im Auftrage unterzeichneter Stelle Arbeiten ausgeführt haben, werden hiermit veranlaßt, ihre desfalligen Rechnungen längstens bis zum **1. Dezember l. J.** einzureichen. Später einkommende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Karlsruhe, 17. Nov. 1881.
Großh. Bezirks-Bau-Inspektion.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktes an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittel-Preis pro 100 Kilo.
	Kilogr.	Stück.	Kilogr.	Stück.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	7,750	—	7,750	—	13 15
do. alter	—	—	—	—	—
Korn, neues	600	—	600	—	9 70
do. altes	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafers, neuer	—	—	—	—	—
do. alter	4,500	—	4,500	—	8 30
Weichkorn	—	—	—	—	—
Erbisen gerollte	—	—	—	—	—
1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—
Bohnen „	—	—	—	—	—
Wicken „	—	—	—	—	—
Einfuhr	12,850	—	12,850	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	12,850	—	—	—	—
Verkauft wurden	12,850	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Neu Mt. 4.50., 50 Kilogr. Stroh (Dinkel) Mt. 2.80., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 50., 4 Ster Tannenholz Mt. 36., 4 Ster Forstenholz Mt. 36.
Durlach, 19. Nov. 1881.
Das Bürgermeisteramt

Wolfartsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, welche etwa 400 Morgen Acker u. Wiesen, sowie auch 130 Morgen Wald umfaßt, wird **Donnerstag, 24. November,** Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Rathhaus auf 6 weitere Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wolfartsweiler, 13. Nov. 1881.
Der Gemeinderath:
Schäfer.
Mößlinger.

187 Mart

Pflegschaftsgelder sind gegen vor-schriftsmäßigen Pfandvertrag so-gleich auszuleihen bei

Joh. Phil. Oeder,
Landwirth in Durlach.

Oberländer

Spinnhanf

in vorzüglicher Qualität billigst zu haben bei

J. Steinmetz.

[Durlach.] Zum täglichen Gebrauch, namentlich zu Festgeschenken, empfehlen wir unser Lager in **Büchern, Schreibmaterialien und Galanteriewaaren** aller Art und zwar:

- | | | |
|--------------------------|------------------------|-------------------------|
| Album, Poesie u. Phot. | Geschäftskalender. | Pinzel. |
| Albumbilder. | Gummi. | Reißzeuge. |
| Abreißkalender. | Geldbeutel. | Reißschiene. |
| Atlanten. | Gesang-u. Gebetbücher. | Reißbrettern. |
| Bibeln. | Harmonika. | Reißfedern. |
| Bilderbücher. | Jugendchriften. | Reichsgeld als Spielg. |
| Bilderbogen. | Klassiker. | Reliefkarten. |
| Briefbogen. | Kochbücher. | Reliefbilder. |
| Bücherranzen. | Laubfäden. | Rechnenmaschinchen. |
| Bücherträger. | Laubsägenvorlagen. | Schulbücher. |
| Brieftaschen. | Liederbücher. | Schreibhefte. |
| Briefmarken-Album. | Landkarten. | Schachteln. |
| Briefmarken, gebrauchte. | Linealen. | Schiefertafeln. |
| Briefbeschwerer. | Linirmaschinen. | Siegellack. |
| Briefmappen. | Lichtschirmen. | Schreibmappen. |
| Bleistifte. | Modellirbogen. | Schulmappen. |
| Bleistift-Stuis. | Monogrammpapier. | Stahlstiche. |
| Couverts, aller Art. | Metalltafeln. | Spiele. |
| Fabelbücher. | Mikroskope. | Schiefernotes. |
| Farbschachteln. | Musikalien. | Tinte. |
| Farben, technische. | Märchenbücher. | Zeichnenzeugen. |
| Farbstifte. | Musikmappen. | Transporteure. |
| Federn und Haltern. | Musikdosen. | Taschenbücher. |
| Federnbüchsen. | Notizbücher. | Visitenkarten. |
| Federnrohre. | Necessär. | Visitenkartenetuis. |
| Federnkasten. | Ofenbilder. | Visitenkartentäschchen. |
| Feuerzeugbüchsen. | Delldruckbilder. | Winkel. |
| Griffeln. | Papiere, alle Arten. | Winkelmesser. |
| Griffelhalter. | Portemonnaies. | Wandkalender. |
| Griffelnspiber. | Portemonnaieskalender. | Waschtabellen. |
| Gratulationskarten. | Patentlöcher. | Zirkel. |
| Geschäftsbücher. | Papeterien. | Ziehmaschinen. |
| Globus. | Photographien. | Zithern. |
| | Photographierahmen. | |

H. Walz & Cie.,

Hauptstraße 48, gegenüber dem Rathhaus, Durlach.

Kaffee-Versand aus Hamburg.
In sorgfältig ausgesuchter Qualität, unter gänzlicher Vermeidung aller gefärbten Sorten versenden in Postleichen von Netto 9 1/2 Pfund zollfrei und franco incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. pr. 1/2 Ko.
Santos, gut u. kräftig... Mk. 1. —
Campinas, sehr gut... 1.05
Guatemala, grünl. fein... 1.15
Maracaibo, gelb, sehr f... 1.25
Java, gelb, fein... Mk. 1.30
Java, Perl, fein... 1.40
Menado, gelb, sehr fein... 1.45
Ceylon, grünl., sehr fein... 1.40
Preis-Courant für Kaffee und Thee gratis.
Schlüter & Co. in Hamburg.

Hauptstraße 77 ist ein möb- lirtes Zimmer sogleich zu vermieten.

Fast umsonst.

Das von der Masseverwaltung der falliten «Britaniasilberfabrik» übernommene Riesenlager wird um 75% unter der Schätzung verkauft.

Für nur **Mark 13.** erhält man ein äußerst gediegenes **Britaniasilber-Speise- und Dessert-Service** (welches früher 60 Mark kostete), und wird für das Weissbleiben der Bestecke garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorz. Stahlklinge,
- 6 echt Engl. Brit-Silber-Gabeln,
- 6 massive Brit.-Silber-Speise-Löffel,
- 6 feinste Brit.-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 schwerer Brit.-Silber-Suppenschöpfer,
- 1 massiver Brit.-Silber-Milchschöpfer,
- 6 vorz. Brit.-Silber-Messerleger,
- 6 engl. Desserttassen,
- 6 schöne massive Eierbecher,
- 6 feinste Brit.-Silber Eierlöffel,
- 2 prachttolle feinste Zuckertassen,
- 3 vorzügliche Brit.-Silber-Dessertlöffel,
- 3 Dessertgabeln,
- 2 effektvolle Salon-Tafelleuchter.

60 Stück.
Bestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Geldinsendung sind zu richten
E. Nelken, Britaniasilberfabrik-Depot,
Wien, H. Nickelgasse 3.

Herrenkleidung

wird unzerrennt gefärbt ohne ab-zufärben: **Rock, Ueberzieher** 2 bis 3 Mt. **Frauenkleid** zu färben und drucken 2 Mt. 30 Pfg. An-nahme bei Frau **A. Recheba.**

Verloosungsmittheilungen

von **Ignaz Ellern,**
Bankgeschäft in Karlsruhe.
Ausbach-Grunzenhausen 7 fl. Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 1. Novbr. 1881. Gezogene Serien:
Nr. 61 438 451 773 821 878 953
1047 1127 1241 1339 1406 1408 1429
1733 2001 2129 2173 2198 2356 2517
2524 2640 2713 2781 2822 2860 2915
2924 3207 3255 3287 3306 3353 3398
3541 3563 3625 3788 3847 3901 3990
4123 4150 4173 4215 4337 4471 4665
4851. Prämienziehung am 15. Dez. d. J.
Neuhäfelser 10 fl. Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 1. November 1881. Auszahlung am 1. Februar 1882. Haupt-treffer: fl. 5000 Nr. 20,106, fl. 500 Nr. 62,721 85,358, fl. 100 Nr. 34,928 39,401 80,657 88,313 116,323.

la.
Kernseife und frucht. Soda
empfehl billigt
Ph. Seemann,
Herrenstr. 13.

Mainzer Handkäse,

echte, für die Herren Wirthe sehr zu empfehlen, per 100 zu Mt. 4.50., empfiehlt bestens

H. Bassler,
Spezerei- u. Viktualienhandlung,
Karlsruhe, Durlachthorstr. 3.

Feinsten
Emmenthaler,
Rahm- & Limburger Käse
empfehl
F. W. Stengel.

Nicht als Heilmittel

sondern als **Universalmittel** zum täglichen Gebrauche im Interesse für Alle, denen an **Erhaltung eines schönen Haupthaars und immer reinen thätigen Kopfhaut** etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst statt Del oder Pomade

Retter's Münchener

Haarwasser,

welches neuerdings durch die ehrendsten Zeugnisse erster Au-toritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist. Zu haben um 40 Pf. bei Hrn. Kaufmann **Loeffel** Durlach.

Lehrlings-Gesuch.

[Karlsruhe.] In der Kaiserstraße Nr. 71 kann ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, sogleich eintreten.

Fr. Wypenseller,
Bäckermeister.

Gesichtsschwämme

in vorzüglicher Qualität und mäßigen Preisen bei

H. Dersch,
Hauptstr. 18.

Englisches
Waschkry stall,
Neuwieder
Fettlängenmehl

empfehl bestens

F. Steinmetz.

Mührer Stückkohlen,

gewalch. Rußkohlen,
Schmiedekohlen,
Fettsärot

empfehl ab Lager und in Wagen-ladungen billigst

Emil A. Schmidt.

Prima Kieler Sprotten,

goldgelb, ca. 250 Stück, Mt. 2.50. gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.

Joh. Ried, Altona,
3)15 Fisch-Kücherei.

Säringe,

prima & superior,
empfehl zu den billigsten Preisen
F. W. Stengel.

Empfehlung.

[Durlach.] Vorgerückter Saison wegen, verkaufe ich sämtliche Ar-tikel um den Ankaufspreis:

Damenhüte 1 Mt., **Kinder-hüte** 40 Pfg., **Federn** von 50 Pfg. an.

S. Bassinger.

Spinnhanf,

filbergrau und weißen, hochfeine prima Qualität ist eingetroffen und empfehle solchen zu den billigsten Preisen. Die diesjährige Qualität wird wie in vergangenen Jahren den allgemeinen Beifall sich erwerben und lade ich Freunde und Gönner, welche diesen Hanf noch nicht kennen, zu einem Probe-Versuche höflichst ein.

Julius Hochschild,
Adlerstraße.

Ein älteres, aber noch brauchbares **Clavier** ist billig zu verkaufen bei

Specht, Stadtpfr.

10 Prämierungen.

J. Paul Liebig
DRESDEN
I. Preis
Sydney 1879.

Verdienstdiplom.
Intern. Med. Ausst.
London 1881.

Liebig's Lösliche Leguminose.

Präpariertes Pflanzenweiss-Mehl zu Suppen, für Gesunde und Kranke, leicht verdaulich, gar wohlsmekend, mit 3mal so viel blutbildenden Stoffen als Rindfleisch, billiger und bequemer als andere Leguminose, Resalenta re. Verwendung bei Rekonvaleszenz, nach fieberhaften Erkrankungen, wo Fleischkost nachtheilig, bei Bleich- u. Schwindel, Blutmuth, Verdauungs- und Alterschwäche, sowie für stillende Mütter und kropfhafte Kinder (nicht Säuglinge). ½ kg Mk. 1.25, 1 kg Mk. 2.25. Depots: **Einhornapotheke und Löwenapotheke.**

Bergmann's
Eheerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Eheerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **F. W. Stengel.**

Aepfel,
gebroschene, werden heute (Dienstag) im hiesigen Kaufhaus à 2 Mk. 50 Pf. das neue Sester abgegeben.

Kinderwägelchen,
ein bereits noch neues, ist billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Kaiser-Oel,
Nichtexplodirendes Petroleum.
Vorzüge: Größere Leuchtkraft,
Bedeutend sparsameres Brennen.

Daselbe ist in jeder gewöhnlichen Lampe, sowie im Petroleum-Herd anwendbar.
Niederlage in Durlach bei
Ed. Seufert & Fr. Seufert.

Schlosser,
ein tüchtiger, findet sofort dauernde Beschäftigung in der **Stärkefabrik in Durlach.**

Empfehlung.
[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art **Kleidungsstücke**, sowie Reparaturen in und außer dem Hause.
Achtungsvoll
Gustav Saab, Schneider,
Schlachthausstraße 6.

Bei herannahender Winterzeit bringen wir unsere **Reihbibliothek** in Erinnerung; dieselbe wurde bedeutend vermehrt.
H. Walz & Cie.

Vereinigte Karlsruher, Mühlburger & Durlacher Pferde- & Dampfbahn-Gesellschaft.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß an Tagen, an welchen Theater ist, nach Schluß der Vorstellung an der Waldstraße ein Wagen bereit steht, welcher unbedingten Anschluß an die Dampfbahn nach Durlach hat.

Der Fahrplan stellt sich demnach an Theater Tagen:
Letzter Courszug ab Durlacher Thor 9 Uhr 15 Minuten,
Durlach 9 " 30 "

An Tagen, an welchen kein Theater ist:
Letzter Courszug ab Durlacher Thor 8 Uhr 45 Minuten,
" " " Durlach 9 " "

Die Direktion.

Zur gefälligen Beachtung.

[Durlach.] Dem geehrten Publikum erlaube mir mitzutheilen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes in unveränderter Weise fortzuführen gedenke und bitte das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Leopoldine Hesselbacher Wittwe,
Mehlhandlung am Markt.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Beehre mich, den werthen hiesigen Einwohnern, sowie Auswärtigen ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem käuflich erworbenen (ehemals Kaufmann Herlan'schen) Hause, Hauptstraße Nr. 29, mein Geschäft errichtet und eröffnet habe.

Empfehle deshalb alle Sorten Bürsten, Pinseln, sowie verschiedene Sorten Holzwaaren, Prima-Waare zu billigen Preisen.
Durlach den 22. November 1881.

Hochachtungsvoll
Franz Josef Dietsche,
Bürstenmacher.

Karlsruhe. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich unterm Heutigen auf hiesigem Platze ein

Ellenwaaren-Geschäft

errichtet und wird es mein Bestreben sein, durch reelle und billige Bedienung das Zutrauen eines Th. hiesigen und auswärtigen Publikums zu erwerben.

Karlsruhe den 16. November 1881.

Hochachtungsvoll
S. Sinsheimer,
113 Kaiserstraße 113,
(Neubau Stadt Straßburg).

Rheinische Hypothekenbank.

Die Convertirung der 4½ %igen Pfandbriefe in 4%ige betreffend.

Wir haben beschlossen, im Dezember d. J. eine Verloosung größerer Beträge unserer 4½ %igen Pfandbriefe vorzunehmen. Die Verloosung wird sich auf die Pfandbriefstücke der Serien 4, 5, 15, 16, 19-24, 26 erstrecken.

Denjenigen, welche zur Vermeidung der Kündigung einen Umtausch der Pfandbriefe in 4%ige wünschen, gestatten wir den Umtausch unter Einräumung besonderer Vortheile. Die Vertriebsstellen der Bank sind zu näherer Auskunft ermächtigt.

Mannheim im Oktober 1881.

Die Direktion.

Eau de Quinine Tonique.

Dieses tonische, untrüglichste aller angepriesenen Kopfwaschwasser vertreibt die Schuppen, stärkt die Haare und verhindert deren Ausfallen. Zu haben à Flacon 1 Mk. bei

H. Dersch, Hauptstr. 18.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

Fran Graf,
Steinstraße 27,
(Spitalplatz) in Karlsruhe.

Wegen bechl. Liquidation beste Waare fast
Geschenkt 3-4 mal theurer bei Uhrmacher, Juweliere etc.

Folgende 3 Stücke mit **Ausverkauf.**
Gr. Photographie-Album statt 30 nur 15 Mk.
Nähmaschine od. Bierfischel " 36 " 18 "
Uhrketten, schwer goldene " 45 " 20 "
Remontoir, schwer gold. " 70 " 36 "
" silb. " 40 " 18 "
Requiritte Wägelchen " 6 "
Remontoir-Uhren: ohne Schlüssel aufzugeben.
Taschenuhren-Manufactur
Aichaffenburg.

Herren: Silber & **Todtlachen**
30 St. à 50 Pf. Mark.
Ladenpreis dieser reizenden Bilder 10 Pf. v. St.
Phot. Artist. Institut
Aichaffenburg.

Homburgers Börsen-Comptoir

empfehlte sich zur promptesten Ausführung von

Börsengeschäften
per Comptant, auf Zeit und per Prämie.

Provision Eins vom Tausend.
Prospekte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten **Serie-Loose und Antlehens-Loose**, Kauf von **Madrid'ser Loosen**, Treffern und Coupons und sonstigen **nothleidenden Effecten.**

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	8
Bekäuflich	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	"
Wiel Regen	3
Sturm	27

Temperatur: + 8° R. Wind: SW.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 22. Novbr. 120. Ab. Vorst.
Das **Lügen**, Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 24. Novbr. 129. Ab. Vorst.
Josef und seine Brüder, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Mehul. Anfang 7 Uhr.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
17. Nov.: Theodor August Friedrich, Bat. Inf. 34. Beneter, Maurer.

Geschieden:
19. Nov.: Leopold Leonhard Jakob Meier, Fabrikarbeiter, mit Karoline Elisabeth Schwander, Beide von hier.

19. " Karl Alexander Maximilian Schönwälder, Schreiner von Sorau, mit Elisabetha Margaretha Sophie Kiesel von Rosenheim.

Gestorben:

18. Nov.: Emilie, Bat. Hermann Dersch, Chirurg, 4 Mon. alt.

19. " Elise Katharine, Witt. Sophie Maier, 14 Mon. alt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.